

# Fliesen Trinker Firmenübergabe an die zweite Generation



**M**it Anfang des Jahres haben Ing. Verena Trinker und ihr Cousin Marco Trinker die Geschäfte der Fliesen Trinker GmbH übernommen. Beide sind mit der fachlichen Materie, aber auch mit der Firmenphilosophie wohl vertraut. Marco Trinker hat bereits im Betrieb die Ausbildung zum Platten- und Fliesenleger absolviert.

„Es ist eine große Verantwortung, die wir aus den Händen meines Vaters Siegfried Trinker übernehmen“, sagt Geschäftsführerin Verena Trinker. „Gerade in Zeiten wie diesen liegt es uns besonders am Herzen, Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region zu schaffen und unseren langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Perspektiven für die Zukunft zu bieten. Und natürlich möchten wir uns auch für unsere Kundinnen und Kunden weiterentwickeln. Wir freuen uns sehr auf die Aufgaben, die auf uns zukommen.“

Auch wenn Siegfried Trinker das Tagesgeschäft in jüngere Hände gelegt hat, verkörpert er als Seniorchef das Herz und die Seele des Unternehmens. Mit harter Arbeit und dem unbändigen Willen zum Erfolg formte er aus einem „Einmann-Betrieb“ in über 30 Jahren ein mittelständiges Unternehmen, das heute rund 20 Personen beschäftigt. Seine Begeisterung für den Beruf, die Kompetenz und Handschlagqualität sowie ein fachlich gut ausgebildetes, firmentreues und somit langjähriges Team von Facharbeitern halfen dem Betrieb sich erfolgreich zu etablieren.



v.l. Marco Trinker, Siegfried Trinker, Ing. Verena Trinker

Den neuen Geschäftsführern Marco und Verena liegt es besonders am Herzen, die Qualität und Zuverlässigkeit, für die die Firma Fliesen Trinker in der Region bekannt ist, in die Zukunft zu übertragen und das

Serviceangebot stetig zu verbessern. Sie hoffen weiterhin auf das Vertrauen vieler langjähriger, treuer Kunden und freuen sich darauf auch ihre neuen Kunden mit ihrem Einsatz und ihrem Angebot zu begeistern. ■

Fliesen Trinker GmbH, Obere Klaus 261, 8970 Schladming  
© 03687/22206 Email: [office@fliesen-trinker.at](mailto:office@fliesen-trinker.at)  
HP: [www.fliesen-trinker.at](http://www.fliesen-trinker.at)



## Aus dem Stadtmuseum

Mag. Astrid Perner

## Ladies first!

**S**o lautet der Titel einer Ausstellung, welche vor einigen Tagen in der Neuen Galerie Graz eröffnet wurde und sich den Biografien und Werken von Künstlerinnen in und aus der Steiermark von 1850-1950 widmet. Eine dieser kreativen kunstschaftenden Frauen lebte und malte in Schladming: Pauline Flechner-Halm.

Pauline wurde 1842 in Wien geboren, nach Schladming gelangte sie durch ihren Großvater, Johann Rudolf von Gersdorff. Er begründete die letzte Hochblüte des Bergbaus in und um Schladming mit dem Abbau und der Verarbeitung von Nickel. Vielen von uns ist er auch bekannt, weil eine Straße nach ihm benannt

wurde: die Ritter-von-Gersdorff-Straße. Dort findet sich auch der damalige Wohnsitz der Familie, die heutige Deubler Villa.

Aufmerksamen Beobachtern wird im ersten Stock ein großes Fenster ins Auge fallen. Dieses ließ sich Pauline nordseitig ausbrechen – für ein

besonders gutes Licht zum Malen. Ihr Atelier, so erinnerte sich ihr Bruder Rudolf Flechner ganz melancholisch, befand sich im historischen Reissinger-Zimmer: „Die Stunden, wo ich bei dem Entstehen dieser Arbeiten mit ihr vor der Staffelei stand, in dem alterthümlichen noch vom Jahr 1622 her mit Holzmosaik ausgefärbten Zimmer, das sie als Wohnraum und Atelier besaß, sind die einzigen Sonnenblicke aus jener Zeit.“

Diese Begeisterung für das Zeichnen und Malen scheint Pauline schon im Kindesalter gezeigt zu haben. Nach Beendigung der Schulzeit im „k.k. Civil-Mädchenpensionat“ in Wien, wo ihre Begabung stark gefördert wurde, übersiedelte sie mit ihrer Mutter Flora Flechner, geborene Freiin von Gersdorff, nach Schladming.



Die Künstlerin als junge Frau.

Dies machte eine weitere fachliche Ausbildung unmöglich. Trotzdem begann sie, ohne Anleitung, jedoch mit großem Talent, Alpenblumen zu zeichnen. Sie studierte verschiedene Werke über Malerei und kopierte Bilder aus dem Familienbesitz. Im Alter von 23 Jahren wagte sie mit ihrer Kunst den Schritt an die Öffentlichkeit – aber noch unter dem Pseudonym „Halm“.

Die Blumen der Alpenregion 🌸